

PERSÖNLICH

Maren Stüker (30), umworbene Handball-Torhüterin, verlässt am Ende dieser Saison die quasi schon als Absteiger aus der 3. Bundesliga feststehende HSG Union 92 Halle und kehrt zu ihrem Stammverein TV Verl zurück. Der Bankkauffrau lag unter anderem auch ein Angebot des Oberligameisters HSV Minden-Nord vor, so dass sie weiter in der 3. Bundesliga hätte spielen können. In Verl bildet sie mit der jungen Judith Esken ein Gespann, auf das sich Trainerin Karina Wimmelbäcker schon freut.

Carina Kleikemper (25), Fußballerin, verstärkt im Saison-Endspur den Landesligisten SC Wiedenbrück. Die Defensivspielerin kommt vom SV Eintracht Hamm-Heessen und ist sofort spielberechtigt, da Heessen sein Team im Laufe der Saison zurückgezogen hat. Hierzulande bekannt ist Kleikemper aus ihrer Zeit beim FSV Gütersloh, wo sie von 2012 bis 2015 für die 2. Mannschaft in der Westfalenliga spielte.

Mike Bezdicke (47), Handballtrainer mit Vergangenheit bei der TSG Harsewinkel, steht mal wieder vor einem Endspiel. Der von ihm betreuten Frauen-Drittligist SG Bad Salzuflen muss am letzten Spieltag das Heimspiel gegen Bayreuth gewinnen, um die Klasse zu halten. Mit Nina Jacobkerting, Jana Henke und Maria Jörgensen hoffen auch drei ehemalige Verler Spielerinnen, dass ihr Coach mit seiner „Wir-schaffen-das“-Gelassenheit Recht behält, denn sonst müssten sie in die Oberliga absteigen und würden in der neuen Serie auf ihren Ex-Verein treffen.

„Es muss ein neues Denken in alle Köpfe“

Gütersloh: Sechs Sportvereine für das Projekt „Verein(t) in die Zukunft“ ausgewählt

■ **Gütersloh** (gpr). Die Würfel sind gefallen: An dem Gütersloher Projekt „Verein(t) in die Zukunft“ können der TuS Friedrichsdorf, der TV Isselhorst, die DJK Gütersloh, der SV Avenwedde, der FSV Gütersloh und die Keglervereinigung Gütersloh-Rheda teilnehmen. Kern des Projektes, das die Zukunftsfähigkeit der Sportvereine stärken soll, ist ein intensiver Beratungsprozess über insgesamt eineinhalb Jahre.

Nach der Informationsveranstaltung Anfang März hatten sich neun Vereine beworben – sechs Plätze standen zur Verfügung. Die Auswahlkommission der Förderer – die Stiftung der Sparkasse, der Stadtsportverband und der Fachbereich Kultur und Sport der Stadt Gütersloh – wählten die Teilnehmer aus. Den Vereinen, die keinen Zuschlag erhielten, wurde eine Vereinsberatung beim Landessportbund NRW empfohlen. Der Start des Prozesses in den sechs Projektvereinen erfolgt noch in diesem Monat mit den ersten, von den Experten Holger Vetter und Franz Dies moderierten Workshops.

GC Marienfeld unterliegt im Cup



■ **Harsewinkel.** Die Jungsensoren des Golf-Clubs Marienfeld tragen regelmäßig einen Wettbewerb mit den Kollegen vom GC Lippstadt aus, den sie in Anlehnung an das große Vorbild „Ryder-Cup“ nennen. Spielmodus ist ein klassischer Vierer, anschließend ein Einzel-Lochspiel – jeweils über 9 Loch. Bei der 7. Auflage mussten die Marienfelder als Titelverteidiger mit zehn Zweierteams in Lippstadt antreten. Nachdem sie schon vier

Mal gewonnen hatten, siegte diesmal zum dritten Mal der Gastgeber mit 17:14. Für den GCM spielten: Frank Joswig, Ole Ternes, Dirk Müller, Guido Blissenbach, Thorsten Uekötter, Uwe Geisler, Robert Robertson, Oliver Tusch, Frank Rüter, Ronny Webb, Jan Beckschäfer, Thomas Hünnefeld, Andreas Tusch, Olaf Zacher, Stuart Simpson, Steve O'Realy, Günter Genrich, Guido Stedem, Johannes Burghardt, Andreas Stöppler.



Rückblende: Das Duell zwischen Luca Sewing und Christian Blankert (3) fällt diesmal aus. Der Steinheimer feiert heute Hochzeit, statt sich um den Harsewinkeler Torjäger zu kümmern. FOTO: VORNBÄUMEN

Wirbel um den Termin

Handball: Verbandsligist TSG Harsewinkel empfängt heute eine stark ersatzgeschwächte Spvg. Steinhagen

Von Uwe Kramme

■ **Harsewinkel.** Für den Ausgang der Handball-Verbandsligasaison ist das Kreisderby zwischen den Tabellenvierten TSG Harsewinkel (29:19 Punkte) und dem Rangsechsten Spvg. Steinhagen (25:23) nicht mehr von nennenswertem Bedeutung. Trotzdem hat es im Vorfeld ziemlichen Wirbel gegeben, weil die Gastgeber dem Wunsch des Kreisrivalen nach einer Verlegung nicht nachkamen. Anwurf ist deshalb heute um 19.30 Uhr.

„Unser Spieler Christian Blankert heiratet an diesem Freitag, und natürlich ist die ganze Mannschaft eingeladen“, erklärte Stefan Neitzel, warum die Spvg. Steinhagen gerne „an jedem anderen Termin“ gespielt hätte. Weil der Nachbar diesem Wunsch nicht entsprochen habe, müsse man jetzt „mit irgendeiner Mannschaft anreisen“, um sich die

happige Geldstrafe für Nichtantritt zu ersparen, sagte der Trainer. Weil diese „Notbesetzung“ aus reaktivierten Handballern und Akteuren der 3. und 4. Mannschaft bestehen würde, bat der Sportliche Leiter der Spvg., Dirk Blankert, im Vorfeld schon einmal darum, diese nicht mit Hohn und Spott zu übergießen. „Aber wir hätten hoffen den Handballfreunden auch lieber ein knackiges Derby geboten.“

»Wir müssen jetzt das Beste aus dieser Geschichte machen«

So richtig wohl fühlt sich Manuel Mühlbrandt angesichts dieser Voraussetzungen in seiner Haut nicht. „Ich verstehe den Wunsch der Steinheimer. Aber wir wollen an diesem Freitag unsere Abgän-

ge Luca Sewing und Jesse Friesling in einem ordentlichen Rahmen verabschieden. Und einen anderen Termin zu finden, war angesichts der anstehenden Spiele im Frauen- und Jugendbereich schwierig“, erklärte der TSG-Coach.

Ausgerechnet gegen Steinhagen hat der Tabellenvierte auch noch eine Rechnung offen. Im Hinspiel bekam die TSG nämlich eine bitterböse 23:36-Klatsche. „Das Ergebnis hätte ich in dieser Saison gerne noch gerade gerückt“, sagt Mühlbrandt und erklärt: „Wir müssen jetzt das Beste aus dieser Geschichte machen.“

Die nächste sportliche Herausforderung wartet indes schon am Samstag auf seine Mannschaft. Um 14.30 trifft sie in der Marienfelder Sporthalle auf die A-Jugend des Vereins, die sich unter ihrem Coach Timo Schäfer auf die Aufstiegsrunde zur Bundesliga vorbereitet.

„Turner“ können unbeschwert aufspielen

Handball: Landesligist TV Isselhorst gastiert bei der HSG Gremmendorf/Angelmodde

■ **Gütersloh** (kra). Seit ihrem 37:24-Coup beim TuS Brockhagen sind die Landesliga-Handballer des TV Isselhorst fein raus. Mit dem Kampf um den Klassenerhalt haben sie nichts mehr zu tun, und mit einem Sieg bei der HSG Gremmendorf/Angelmodde können sie am morgigen Samstag zum ersten Mal seit langem ihr Punktekonto ausgleichen und womöglich auch noch den achten Tabellenplatz aufhübschen.

Falk von Hollen genießt es noch aus einem anderen Grund, die Fahrt ins Münsterland ohne Erfolgsdruck antreten zu können. Schon seit langem steht nämlich fest, dass Lennart Unkell und Marvin

Gregor aus beruflichen Gründen nicht zur Verfügung stehen. Weil die zuletzt angekündigten Andrej Harder und Sebastian Ziembra wieder ins Aufgebot zurückkehren sieht der TVI-Coach trotzdem eine gute Chance, sich gut zu verkaufen.

„Wir wollen uns nichts nachsagen lassen müssen“, sagt von Hollen angesichts der Tatsache, dass die Gastgeber noch mitten im Abstiegskampf stecken. Zwar belegt die HSG den 11. Tabellenplatz, doch mit 19:29 Punkten ist sie genauso in der Verlosung wie der TV Werther (18:30), EGB Bielefeld (18:30), die Warendorfer SU (16:30) aber auch der TV Friesen Telgte (20:28).

Endspurt um die Plätze in der neuen Klasse

Handball: Bezirksligist HSG Rietberg-Mastholte braucht unbedingt einen Sieg in Hesselteich

■ **Kreis Gütersloh** (hc). Die HSG Rietberg-Mastholte geht mit 20:28 Punkten als Tabellenfünfter in den vorletzten Spieltag der Handball-Bezirksliga. Weil die Kreisverbände Gütersloh und Bielefeld/Herford in der nächsten Serie eine neue Bezirksliga bilden, reicht das vielleicht nicht zum Klassenerhalt. Stand heute müssten die Rietberger den TuS Brockhagen II (22:26) noch von Platz elf verdrängen. Abhängig ist die Zusammensetzung von den Abstiegsentscheidungen in den Landesligas.

„Da sind aber noch viele Konstellationen möglich“, sagt Lars Gottwald: „Doch die können wir genauso wenig beeinflussen wie die Spiele der aus dem Landesligateam verstärkten Brockhagener.“ Umso wichtiger ist es für den HSG-Trainer, die eigenen Partien beim Rangrangen Hesselteich und zum Abschluss gegen den TuS 97 III zu gewinnen.

Die SG Neuenkirchen-Varzensen (24:24) könnte mit einem Erfolg beim TuS 97 III die

letzten Zweifel an der Übernahme in die neue Spielklasse schon am vorletzten Spieltag beseitigen. „Ich erwarte eine entsprechende Einstellung“, fordert Trainer Matthias Zelle von seinen Spielern. Womöglich ist der Aufsteiger am Ende der einzige Vertreter aus dem Gütersloher Südkreis, der die Klasse hält. Diese Perspektive überzeugte auch Yannick Fingberg. Der Spieler des Tabellenzweiten HSG Gütersloh II (13:35) wechselt in der neuen Saison nach Neuenkirchen.

Bei der Gütersloher Verbandsligareserve hat sich vor der Partie bei der Spvg. Steinhagen II die Personallage gebessert. Coach Matthias Kollenberg plant wieder mit Sebastian Sander und Daniel Wiemann. Schlusslicht TSG Harsewinkel II (7:41) steht auch als Absteiger fest. Im Heimspiel gegen die Spvg. Versmold geht es deshalb vor allem um die Verabschiedung von Patrik Tillmann, Sebastian Pollmeier, Jannik Dammann und Jonas Wibbelt.



Herausforderung: Dirk Rettig und die HSG Rietberg-Mastholte stehen in Hesselteich unter Siegzwang. FOTO: HENRIK MARTINSCHLIEDDE

Drei verschiedene Strecken bis in den Teutoburger Wald

Radsport: RSG Harsewinkel hofft für die 4. Auflage der Frühjahrs-RTF am Sonntag auf trockenes Wetter und gute Resonanz. Organisator Werner Schneider hat reichlich Verpflegung eingekauft. Start ist diesmal wieder am Heimathaus

■ **Harsewinkel** (man). Nach dem Rekord von 530 Teilnehmern im Vorjahr würde die RSG Harsewinkel bei ihrer 4. Frühjahrs-Radtouristikfahrt am Sonntagmorgen gerne nachlegen. „Ich hoffe auf besseres Wetter als das, was gemeldet ist“, sagte der RSG-Chef, wenn zahlreiche Harsewinkeler Sportler eine

Dauerregen die Resonanz deutlich geringer ausfüllen. „Wir haben einen festen Kern von ungefähr 200 Startern“, glaubt der Harsewinkeler. Weil aber der Aufwand für 200 oder 500 Teilnehmer fast identisch ist, hofft Schneider auf trockenes Wetter. Freuen würde sich der RSG-Chef, wenn zahlreiche Harsewinkeler Sportler eine

der kürzeren Strecken in Angriff nehmen und Erfahrungen im Radsport sammeln würden.

An ihren drei Strecken von 48, 78 und 110 Kilometer haben die Organisatoren nichts geändert. Sie führen wieder in Richtung oder sogar bis in den Teutoburger Wald. Insbesondere die Tour von 110 Kilo-

metern ist mit seinen zahlreichen Höhenmetern und knackigen Steigungen eine echte Herausforderung. „Wir haben für die Kontrollstellen reichlich Verpflegung eingekauft“, möchte Schneider die Teilnehmer möglichst gut versorgen, damit die ihre Kohlenhydratspeicher bereits unterwegs wieder aufladen können.

Gestartet wird in diesem Jahr wieder vom Heimathof, die Duschen befinden sich in der Mehrzweckhalle. Im Vorjahr mussten die Radportler wegen des parallel stattfindenden Volkslaufs ins Freibad ausweichen. Anmeldungen sind im Heimathaus möglich. Gestartet werden kann zwischen 9 und 11 Uhr.